Allgemeine Hinweise

Die Schutzkleidung für die Brandbekämpfung sollte im Fachbetrieb oder in gewerblichen Anlagen bei den Feuerwehren gepflegt werden. Die Pflegebehandlung soll vorzugsweise als Waschbehandlung durchgeführt werden. Falls starke ölige oder fettige Verschmutzungen vorliegen, die durch den Waschprozess nicht vollständig zu entfernen sind, kann in Ausnahmefällen eine Lösemittelbehandlung erfolgen, wenn die Kennzeichnung auf dem Etikett dies zulässt.

Durch Waschbehandlung, Chemischreinigung und durch die Tragebeanspruchung wird der wasserabweisende Effekt des Oberstoffes reduziert. Es ist notwendig, den wasserabweisenden Effekt durch eine Nachimprägnierung wieder herzustellen. Die Nachimprägnierung erfolgt entweder im Anschluss an die Waschbehandlung oder Chemischreinigung, nach den Empfehlungen der Lieferanten der Ausrüstungsprodukte. Eine Nachimprägnierung im Haushalt ist nicht möglich. Imprägniermittel aus der Spraydose sind nicht zu empfehlen.

Das wichtigste in Kürze

Eine Waschbehandlung ist vorzuziehen. Falls erlaubt, kann bei öliger oder fettiger Verschmutzung eine Lösemittelbehandlung durchgeführt werden. Klett- und Reißverschlüsse vor der Wasch- bzw. Reinigungsbehandlung schließen und offene Klettabschnitte mit abdecken.

Waschbehandlung

Zweibadverfahren bis 60°C (Flottenverhältnis 1:8)

4 Spülgänge (Flottenverhältnis 1:10)

Intervallschleudern

Nachimprägnierung mit Fluorcarbonharzen
(siehe Etikett)

Trocknung im Tumbler bei 70°C zunächst von der rechten Warenseite her, dann wenden und von links trocknen.

Mit nicht brennbaren Materialien waschen, um das Anhaften brennbarer Flusen zu vermeiden.

Chemischreinigung

Zweibadverfahren, im 2. Bad mit reinem Lösemittel spülen.

Alterung und Nachimprägnierung

Die maximale Anzahl der Reinigungsprozesse, über welche die Imprägnierung erhalten bleibt, entnehmen Sie bitte dem eingenähten Etikett.

Die Nachimprägnierung soll nach den Empfehlungen der Lieferanten der Ausrüstungsprodukte erfolgen.
Alterung

Die Bekleidung ist in ihrer Schutzfunktion während der Nutzung einem Verschleiß unterworfen. Sie kann über viele Jahre und ca. 25 Pflegezyklen ab dem Nutzungsbeginn (nicht Herstellungsdatum!) verwendet werden. Der Verschleiß wird durch verschiedene Alterungsfaktoren beeinflusst, die zum Aussondern der Kleidung führen. Folgende Faktoren können die Alterung beeinflussen:

- mechanische Einwirkung durch Scheuern, Kriechen etc. können zur Schwächung der Materialien Führen. Scheuerstellen, Risse Löcher usw. vermindern die Schutzfunktion oder heben diese auf.

- thermische Einflüsse wie z. B. Kontakt mit Flammen, hohe Strahlungswärme, Metallspritzer oder Schweißtropfen führen zu Veränderungen der verwendeten Materialien. Bei sichtbare Veränderungen wie Brand- oder Schmauchspuren, Brandlöcher usw. sollte die Bekleidung sofort ausgesondert werden.

- bei Kontamination insbesondere mit brennbaren Substanzen (Treibstoffe, Fette, Öle, Teer etc.) kann auch nach sofortiger sach- und fachgerechter Pflege eine Verminderung der Schutzfunktion nicht ausgeschlossen werden.

- die Einwirkung chemischer Stoff (Säuren, Laugen, Lösemittel) können die Funktionsfähigkeit der Materialien durch Langzeitwirkung herabsetzten. Beginnender Lochfraß oder nachlassende Materialfestigkeit reduziert die Schutzfunktion der Bekleidung.

- nicht fachgerechte Pflege oder falsche Lagerung, insbesondere längerdauernde Einwirkung von sichtbarem oder UV-Licht und feuchte Lagerung können zu sichtbaren Veränderungen an den Materialien führen. Verfärbungen, Stockflecken und nachlassende Materialfestigkeit können die Schutzfunktion reduzieren.

Eine ausführliche Dokumentation über Gebrauch, Pflege, Reparaturen und durchgeführte Überprüfungen ist zur Beurteilung der Gebrauchstüchtigkeit zwingend erforderlich.

Notified Body 0555
Hohenstein Laboratories GmbH & Co. KG
Schloss Hohenstein
D-74357 Bönnigheim

Hersteller-Information

Schutzanzug für die Brandbekämpfung

Schutz-Bekleidungs-GmbH
Zum Eisenhammer 25
D - 34431 Marsberg – GERMANY
Tel.: +49 (0) 29 92 / 97 19-0
Fax: +49 (0) 29 92 / 21 40

Überjacke: Artikel 12-6400, 12-6400 Teltow
Überhose: Artikel 12-6450, 12-6450 Teltow

Die Schutzkleidung erfüllt die Forderungen der europäischen Richtlinie 89/686/EWG und entspricht den Forderungen der europäischen Normen DIN EN 469:2007-02 (EN 469:2005 + A1:2006 + AC:2006) Schutzkleidung für die Feuerwehr – Leistungsanforderung für Schutzkleidung für die Brandbekämpfung und DIN EN ISO 13688:2013 (EN ISO 13688:2013) Schutzkleidung, Allgemeine Anforderungen

Anforderungen an die Schutzkleidung für die Brandbekämpfung

Die Schutzkleidung besteht aus Überjacke und Überhose und wird durch weitere Schutzausrüstung ergänzt.

Piktogramm und Leistungsstufe für die Schutzkleidung für die Brandbekämpfung

X Die jeweilige Leistungsstufe entnehmen Sie
Y bitte dem in der Kleidung angebrachten Etikett.
Z

Erläuterung der Leistungsstufen

X kennzeichnet die erreichte Stufe des Wärmeübergangs, Leistungsstufe 1 bedeutet eine niedrigere Wärmeisolation (früheres Erreichen der Schmerzschwelle) als Leistungsstufe 2.

Achtung:

Die Überhose weist eine deutlich niedrigere Wärmeisolation im Bereich des Schmutzschutzes an den Hosensäumen auf (Höhe ab Saumkante 15 cm). In diesem Bereich werden die Beine durch den Feuerwehrstiefel geschützt.

Y kennzeichnet die Leistungsstufe der Wasserdichtheit, die Schutzkleidung ist mit einer Nässesperre versehen und erreicht die höchste Leistungsstufe 2.

Z kennzeichnet die Leistungsstufe des Wasserdampfdurchgangswiderstandes. Die Schutzkleidung erreicht die höchste Leistungsstufe 2, da der Materialaufbau über einen niedrigen Wasserdampfdurchgangswiderstand verfügt. Ein hoher Wasserdampfdurchgangswiderstand kann zu einem höheren Risiko an Verbrühungen durch Dampf führen.

Einsatzbereich Schutzkleidung für die Brandbekämpfung

Die Feuerwehrschutzkleidung erfüllt die grundlegenden Mindestanforderungen an Schutzkleidung für Angehörige der Feuerwehr bei der Brandbekämpfung.

Die Kleidung soll den Feuerwehrmann gegen eine Beeinträchtigung durch Hitze, Flammen, gegen Einwirkungen von Säuren und elektrische Aufladung sowie gegen schlechtes Wetter und Kälte schützen.

Die Schutzkleidung ist hinsichtlich der Materialauswahl und der Konfektion so gestaltet, dass Rumpf, Hals, die Arme bis zu den Handgelenken und die Beine bis 15 cm oberhalb der Saumkanten die Abforderungen des Wärmeübergangs erfüllen.

Für alle anderen Körperteile ist eine entsprechende Persönliche Schutzausrüstung auszuwählen. Nur so werden die Mindestanforderungen, die an Schutzausrüstung für den üblichen Feuerwehreinsatz gestellt werden, erreicht.

Wahrnehmbarkeit

Überjacke und Überhose sind mit retroreflektierenden und fluoreszierenden Elementen zur Verbesserung der Wahrnehmbarkeit des Feuerwehrangehörigen ausgestattet. Die retroreflektierenden Materialien verbessern die Nachtauffälligkeit, die fluoreszierenden die Auffälligkeit am Tag.

Ausbleichen und Beschädigungen an der Bestreifung vermindert die Erkennbarkeit des Feuerwehrangehörigen.

Überjacke und Überhose in Kombination erfüllen die Anforderungen der EN 469:2005 zur Wahrnehmbarkeit. Ab der Größe 44 wird die erforderliche Mindestmenge von der Überjacke erreicht.

Gebrauchseinschränkung

Die Einsatzüberjacke ist nicht für Hochrisikoeinsätze z.B. als Flammeneintrittskleidung oder für den Langzeiteinsatz bei Bränden mit hohen Umgebungstemperaturen geeignet, da sie keine Hitzeschutzkleidung ist (siehe EN 1486). Sie bietet keinen Schutz gegenüber Gefahren wie z. B. aggressive Strahlung, chemische, biologische oder elektrische Einwirkungen.

Die Kleidung ist im Falle einer Verschmutzung durch Öle und brennbare Stoffe oder durch eine Kontamination zu reinigen oder zu entsorgen. Schutzkleidung, die durch einen Kontakt mit Flammen geschädigt ist, darf zur Brandbekämpfung nicht mehr eingesetzt werden. Auf die Schutzkleidung dürfen nachträglich keine zusätzlichen Teile aufgenäht werden.

Auswahl der Schutzkleidung für die Brandbekämpfung

Um geeignete Schutzkleidung auszuwählen, muss der Anwender unter anderem eine Gefährdungsanalyse (EN 469 (03.06), Anhang G) durchführen.

Wird für einen bestimmten Arbeitsbereich eine Schutzkleidung ausgewählt, muss sichergestellt sein, dass auch die Hand- und Fußbekleidung und die weitere Schutzausrüstung eine für die vorliegende Umgebungsbedingungen ausreichende Schutzwirkung besitzt und auch das Gesicht und der Kopf geschützt sind.

Die Schutzkleidung darf nicht zu eng gewählt werden, da damit nicht nur die Bewegungsfreiheit eingeschränkt wird, sondern auch wegen zu geringem Luftvolumen zwischen Ober- und Unterbekleidung die effektive Isolierung der Gesamtbekleidung herabgesetzt wird.

Prüfung vor dem Gebrauch, Lagerung und Wartung

Die Schutzkleidung ist regelmäßig zu untersuchen. Nach jedem Brandeinsatz ist die Schutzkleidung auf Sengstellen (Verfärbungen) und andere Beschädigungen zu kontrollieren. Beschädigungen dürfen nur im Fachbetrieb oder vom Hersteller behoben werden. Verschmutzte Kleidung ist vor dem nächsten Einsatz zu reinigen. Die Lagerung zwischen den Einsätzen sollte so erfolgen, dass die Schutzkleidung bei freier Luftzirkulation trocknen kann. Die Schutzkleidung darf nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden.

Aufbau der Feuerwehrschutzkleidung

Den Materialaufbau entnehmen Sie bitte dem eingenähten Etikett.

Pflege der Schutzkleidung für die Brandbekämpfung

Um die Schutzwirkung lange zu erhalten, beachten Sie bitte die Wasch- und Pflegeanleitung auf dem eingenähten Etikett.